

*Baumhöhle in Bullerbü*



*Pippi Langstrumpf in der Astrid Lindgren-Welt*

Text und Fotos: Thorsten Hoyer

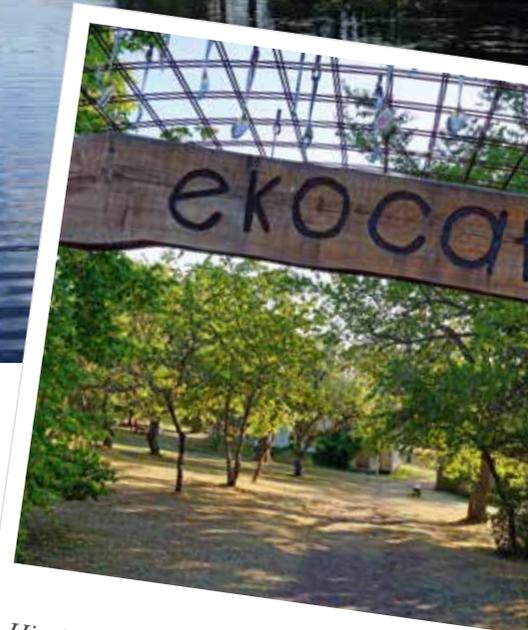
# Auf den Spuren *von Pippi, Michel & Co.*



*Kleine Stärkung zwischendurch  
auf dem Sevedeleden*



*Ich sitze vor unserem kleinen Camper, den meine fünfjährige Tochter Svea gerne als „Schlafauto“ bezeichnet, und halte das Gesicht der untergehenden, aber noch immer wärmenden Sonne entgegen. Barfuß rennt Svea über die Wiese auf mich zu und vergewissert sich: „Fahren wir morgen zu Astrid Lindgren?“ „Ja, morgen fahren wir nach Småland, nach Vimmerby.“ Die allmählich hinter dem Horizont versinkende Sonne taucht die umgebenden Getreidefelder in ein warmes goldfarbenes Licht. Hektik? Auf der Strecke geblieben!*



*Hier im Ekocafé gibt es die herrlichen Blaubeerdesserts*

Auf unserem Weg nach Vimmerby durchqueren wir das Glasreich. In dieser Region Smålands wird bereits seit dem Jahr 1742 Glas auf traditionelle Art, also mundgeblasen, hergestellt. Eine schweißtreibende Arbeit – erst recht bei dem zurzeit herrschenden Sommerwetter mit Temperaturen von annähernd 30° C. Das Hochdruckwetter soll Südschweden auch für die nächsten Tage fest im Griff haben. Einige Kilometer vor Vimmerby zucke ich zusammen. Nicht wegen dem rotzopfigen Mädchen am Straßenrand, eher wegen Sveas unüberhörbaren „Da ist Pippi Langstrumpf!“. Von einer großen Holztafel grüßt ihre Heldin und lässt keinen Zweifel aufkommen, dass wir unserem Ziel nun sehr nahe sind. Auf der Suche nach einem geeigneten Übernachtungsplatz landen wir im Weiler Ingebo Hagar und lassen uns durch ein „Ekocafé“-Schild in einen ungeahnt romantischen Garten leiten. Dort sitzen

wir auf grünen Holzstühlen an ebensolchen Tischen und machen uns über frisch zubereitete Blaubeerdesserts her. Nicht nur wir sind begeistert über diese leckere Köstlichkeit und so haben wir ruck zuck jede Menge summende Gesellschaft: auch für Wespen eine erste Wahl. Verteidigt Svea zunächst jeden Bissen tapfer, hat sich das mit der schmerzhaften Attacke einer streitbaren Wespe erledigt. Glücklicherweise ist der fliegende blaubeerdessertliebende Konkurrent durch das Entdecken einer Koppel mit zahlreichen Pferden auch schnell wieder vergessen. Als sie auf einer nahen Koppel die zahlreichen Pferde erblickt, ist der fliegende blaubeerdessertliebende Konkurrent auch schon wieder vergessen. Da es hier Stellplätze für Camper gibt, ist auch die Übernachtungsfrage geklärt.

1. Der See Stora Holmsjön

Der nächste Tag beginnt für Svea mit einem Highlight. Nach einem sonnig-gemütlichen Frühstück darf sie auf dem Pferd Pelle reiten. Währenddessen wandern meine Blicke zwischen Reitplatz und einer Karte hin und her, auf der der Wanderweg Sevedeleden eingezeichnet ist. „Sevede“ ist eine altschwedische Bezeichnung für die Region und bezieht sich auf die hiesigen Wälder und Gewässer. Das Wort „Leden“ bedeutet Weg. Unsere Wanderungen führen somit durch Wälder sowie an Flüssen und Seen entlang. Klingt gut! Dabei besuchen wir Orte, an denen Astrid Lindgrens kleine Helden große Abenteuer erlebten: Bullerbü und den Katthult-Hof. Klingt noch besser! Also runter vom Pferd und rauf auf den Weg.

### Der Sevedeleden Wanderweg in Småland

Der gesamte Sevedeleden führt auf rund 50 km Länge östlich der Astrid Lindgren-Stadt Vimmerby durch die typische Landschaft Smålands Richtung Norden. Das wäre für mich eine entspannte Zweitageswanderung, würde sich mit Svea wahrscheinlich zu einer zehntägigen Tour auswachsen. Eine kindgerechte Dosierung ist also unabdingbar, soll das Ganze nicht mit einem Sitzstreik der töchterlichen Begleitung enden. Da wir zunächst nach Bullerbü wandern wollen, fahren wir in das etwa 10 km von Vimmerby entfernte Dörfchen Pelarne. Gegenüber der Dorfkirche gibt es einen Parkplatz, von dem wir direkt in den Sevedeleden einsteigen können. Die Dorfkirche fällt zunächst durch den ungewöhnlichen separat stehenden Glockenturm auf. Aber die Kirche hat es sozusagen in sich: unter den Holzschindeln verbirgt sich Kiefernholz – schätzungsweise aus dem 12. Jahrhundert! Damit ist sie eine der wenigen in Schweden erhaltenen historischen Holzkirchen. Von diesen wiederum gilt sie als die am besten erhaltene – und um es auf die (Kirchturm)Spitze zu treiben, als die einzige, die noch regelmäßig genutzt wird.

### Die Höfe von Bullerbü

Ohne langes Suchen entdecke ich am Parkplatz einen Wegweiser mit der Aufschrift „Sevedeleden“. Allerdings folgen wir dem Weg nur kurz, denn Bullerbü liegt gut 3 km abseits des Sevedeleden. Beim Anblick des Sees Mossjön plädiert Svea sofort für eine Pause. Klar, so eine halbe Stunde gemütliches Wandern kann ganz schön schlauchen! Erst nachdem unzählige Äste ins Wasser bugsiert wurden, können wir weiter. Am Seeufer entlang führt unser Weg parallel einer schmalen, kaum befahrenen Straße durch Kiefernwald und an Wiesen vorbei. Sorgsam aufeinander geschichtete Steine teilen diese in kleine Parzellen. Dann stehen sie plötzlich vor uns: die drei rot-weißen Holzhäuser von Bullerbü. Offiziell heißt der Ort Sevedstorp, aber sobald man vor den nebeneinander liegenden Nord-, Mittel- und Südhöfen steht, sieht man nichts anderes mehr als Astrid Lindgrens „Wir Kinder aus Bullerbü“. Der Ort diente der Autorin als Romanvorlage

(im Mittelhof wuchs ihr Vater auf) und später wurden die Geschichten um Lisa, Lasse, Inga und Ole hier verfilmt. Nach ausgiebigen Erkundigungen meint Svea, sie sei sehr geschwächt und könne den weiten Rückweg unmöglich schaffen. Schon klar, ein Softeis und Papas Schultern („Sherpapa“) müssen her.

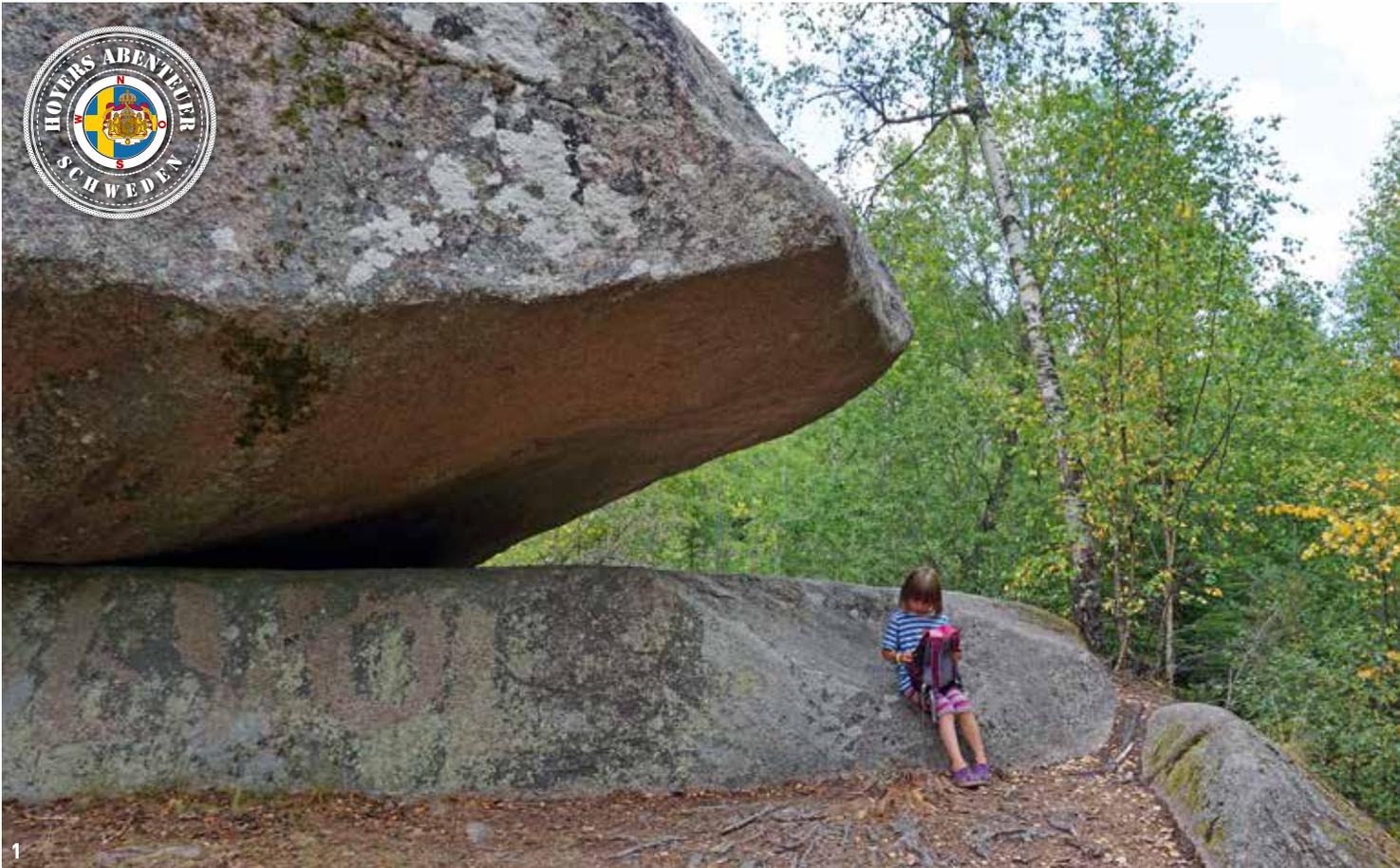
### Wo geht's hier zur Zauberstraße?

Neuer Tag + neue Kraft = Neue Tour! Etwas nördlich des Städtchens Mariannelund, wo sich die Praxis des Arztes befand, der Michels Kopf von der Suppenschüssel befreien sollte, starten wir unsere nächste Tour auf dem Sevedeleden. Als Ziel haben wir uns den See Stora Holmsjön vorgenommen. Für die etwa 5 km lange Strecke haben wir genügend Zeit – und ich einen Plan B und C. Ein schmaler Pfad bringt uns zum Naturdenkmal Runkesten, einem mächtigen „Wackelstein“. Wir lassen uns Äpfel schmecken und beobachten intensiv einige Ameisen. Als es immer mehr werden und sie sich anscheinend auch für uns zu interessieren beginnen, hat es Svea plötzlich sehr eilig. „Ich möchte in die Zauberschlucht ... Jetzt!“ „Prima, ihr Ameisen“, denke ich nach einer gut halbstündigen Rast. Ein ganz kleines bisschen gemein? Vielleicht. Ging es bisher recht eben des Weges, steht

2. Kirche in Pelarne – eine der seltenen in Schweden erhaltenen historischen Holzkirchen

3. Der Katthult-Hof





nun ein Anstieg bevor. Nicht sehr steil, dafür etwas länger. Auf jeden Fall doch ausreichend, um sich auf Protest einzustellen. Der schmale, teilweise sandige Pfad windet sich durch Blaubeersträucher, Heide und Farn, auf deren Blättern helle Lichtpunkte tanzen. Die mächtigen Kiefern lassen nur dünne Sonnenstrahlen durch. Warmer Wind fährt mir sanft über die Haut und Kieferngeruch angenehm in die Nase. Hinter mir höre ich Sveas leise Tritte. Ich drehe mich zu ihr um, sie schaut mich an und meint „Schön hier, oder?“. Ich grinse „Ja, zauberhaft!“. Inzwischen haben wir den höchsten Punkt erreicht und blicken in eine tiefe Schlucht, die den Namen Trollegata (Zauberstraße) trägt. Ein unbeschreiblich starker Moment! Am Ende der sagenumwobenen Schlucht lädt uns der idyllische Stora Holmsjön zu einem erfrischenden Bad ein. Svea ist von „ihrem“ Weg so begeistert, dass sie auf diesem wieder zurück will. Begeisterung auf beiden Seiten.

1. Naturdenkmal Runkesten
2. Wiesen und Steinmauern bei Bullerbü
3. Hoch über der Zauberstraße

**Sveas Liebling: Michel von Lönneberga**

Der nächste Tag steht ganz im Zeichen von „Michel aus Lönneberga“. Svea ist richtig aufgeregt, liebt sie doch Michels – der in Schweden übrigens Emil heißt – Lausbubenstreiche und natürlich sein Pferd Lukas. Am Eingang des kleinen Ortes Rumsquilla stellen wir unser „Schlafauto“ ab und finden mit etwas Spürsinn den Svedeleden recht schnell. Am Dorfrand passieren wir

## SMÅLAND NÜTZLICHE INFOS

**Anreise:** Die klassische Anreise nach Småland erfolgt auf dem Seeweg mit Stena Line-Fähren von Sassnitz (Rügen) und Rostock nach Trelleborg. Die Fähren der TT-Line pendeln zwischen Rostock sowie Lübeck-Travemünde nach Trelleborg. Finnlines fährt von Travemünde nach Malmö. Durch die Öresundverbindung (8 km Brücke, 4 km Tunnel) Kopenhagen – Malmö ist Småland mit dem Auto erreichbar. Kosten pro PKW: rund 55 EUR pro Strecke (Stand Juli 2016). Fähren verkehren auch zwischen Helsingor und Helsingborg (ca. 20 Min.). Fähriüberfahrten kosten je nach Saison, Abfahrtszeit und Fahrzeuggröße unterschiedlich. Preisvergleich und frühzeitiges Reservieren zahlt sich aus. **Tipp:** Nachtpassage Wochenende.

**Einreise:** EU-Bürger benötigen einen gültigen Personalausweis.

**Reisezeit:** Idealerweise von Mai/Juni bis September.

**Deutsche Botschaft:** Botschaft der Bundesrepublik Deutschland, Skarpögatan 9, 11593 Stockholm, Tel. +46 8 670 15 00, info@stockholm.diplo.de

**Geld:** Währung ist Schwedische Krone, 100 SEK entsprechen ca. 10,40 EUR. Kreditkarten sind auch für kleine Beträge gängig. Das Preisniveau ist insgesamt höher als in Deutschland.

**Hinweis:** Die Astrid Lindgren-Welt in Vimmerby bietet Kindern jede Menge spannende Unterhaltung. Da darf der Eintritt für eine Familie (2 Erw., 2 Kinder (3-14 Jahre)) plus Parkgebühr von fast 100 EUR nicht überraschen. Werden die gastronomischen Angebote genutzt, hat sich der Betrag bei einem Tagesbesuch schnell verdoppelt. Im Park gibt es aber zahlreiche Picknickplätze und das Mitbringen eigener Mahlzeiten ist erlaubt. Übrigens: Pippi Langstrumpfs Villa Kunterbunt sieht der aus den Filmen nicht ähnlich. Die „echte“ steht in einem Freizeitpark auf der (nicht sehr weit entfernten) Insel Gotland.



4



5



6

4. Frischer geht's nicht

5. Der Schreibtisch, in dem das Heft mit Michels Streichen verwahrt wurde

6. Astrid Lindgren-Welt

die Pfarrhofmühle, eine alte Wassermühle, kurz darauf müssen wir uns orientieren. Der Wanderweg führt nicht direkt zum Katthult-Hof, sondern in einem Abstand von ungefähr eineinhalb Kilometern daran vorbei. Wir verlassen den Sevedeleden

und folgen einem Feldweg Richtung Osten. Wald und offene Wiesenflächen wechseln sich ab, dann treffen wir auf eine schmale Straße mit erstaunlich viel Autoverkehr. „Haben wir uns verlaufen?“, fragt mich Svea mit eher ungeduldiger denn besorgter Stimme. Wir stehen an der Zufahrtstraße zur Siedlung Gibberyd. Wir sind völlig richtig. Da dieser Ort Astrid Lindgrens Beschreibungen ihres Katthult-Hofes am nächsten kam, wurden auf dem hiesigen Bauernhof 1971 und 1972 die Michelfilme gedreht.

Ich war 1988 schon einmal hier und

hatte den Hof seinerzeit erst nach langem Suchen gefunden. Ich erinnere mich, dass ich in Rumsquilla nach dem Katthult-Hof fragte, aber nur unverständige Blicke erntete. Irgendwann stand ich dann aber doch vor dem Haus, ganz allein. 28 Jahre später sind Svea und ich alles andere als allein. Schilder weisen zu einem großen Parkplatz und vor dem bekannten roten Holzhaus mit Fahnenstange steht ein Kassenhäuschen. Ich bin zunächst etwas irritiert, aber was habe ich erwartet: dass die Zeit stehen bleibt? Svea ist das alles völlig egal. Sie rennt los, schaut hier, schaut da und hält zielstrebig auf den Schuppen zu, in dem sich Michel nach seinen Streichen regelmäßig wiederfand und Holzmännchen schnitzte. Ich bin überrascht, wie sehr Svea die Filme mit der Realität vergleicht und feststellt, wenn irgendetwas mal nicht übereinstimmt. Als sie auf der Koppel hinter dem Häuschen von Alfred (der Knecht) ein Pferd entdeckt, stürmt sie „Lukas“ rufend darauf zu und stellt mit Kennerblick fest, dass das Pferd aus dem Film sei. Sollte ich nun überrascht sein, dass es tatsächlich auf den Namen Lukas hört?

Ihren Wunsch, auf Lukas zurück nach Rumsquilla zu reiten, kann ich leider nicht erfüllen. Aber ein Treffen mit Pippilotta Viktualia Rollgardina Schokominza Efraimstochter Langstrumpf in der Villa Kunterbunt, ja, das lässt sich machen. Gleich morgen, in der Astrid Lindgren-Welt in Vimmerby!



Autor Thorsten Hoyer, hier mit Tochter Svea: Sein nächstes Abenteuer führt auf die Färöer Inseln